

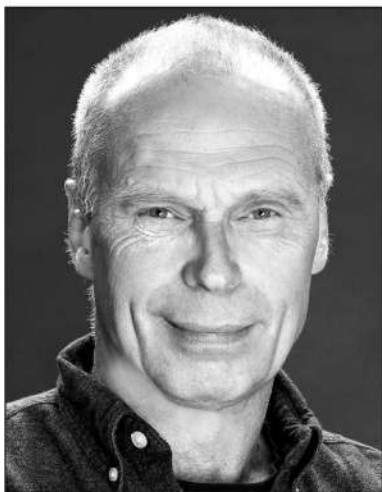
# Im Namen der Blume

Der Rauenberger Fotograf Richard Fischer bereitet eine Ausstellung bei den Vereinten Nationen in Genf vor

Von Rolf Kienle

**Rauenberg.** Respektvoll steht Richard Fischer im „Salle des Pas Perdue“, der riesigen Halle im Hauptgebäude der Vereinten Nationen in Genf, in dem schon Mitte April seine „Floralen Skulpturen“ hängen werden, 59 Blumenfotos. Für den 22. April ist die Eröffnung vorgesehen. Die Halle nötig schon durch ihre Maße Ehrfurcht ab: gut 55 Meter lang und zwölf Meter hoch. Raum, dessen Wände nicht leicht zu füllen sein werden – für einen Fotografen eine Herausforderung. Und das beste: Er kann jeden Tag mit 5000 Besuchern rechnen.

„Ich hab' mich erst mal hingesetzt“, erzählt er. Das Angebot der Vereinten Nationen kam überraschend für den Künstler aus Rauenberg, der seit einigen Jahren Blumen so fotografiert, dass keiner mehr achtlos an ihnen vorbeigeht. Die Bilder sind großformatig, farbintensiv, brillant und von so enormer Schärfe, dass man mühelos jedes Härchen am Stiel einer Mohnblüte er-



Stellt bei der UNO in Genf aus: Der Rauenberger Fotograf Richard Fischer. Foto: privat

kennt. Der Mohn ist mit seiner kraftvoll roten Blüte zwar immer ein Motiv, mit dem man Eindruck machen kann, ist auch Fischers Lieblingsblume; viel wichtiger sind ihm für seinen Makrokosmos aber die bedrohten Pflanzen. Fast jede dritte Pflanze ist bedroht, weiß er, und wenn es so weiter geht, „haben wir in 80 Jahren ein Drittel weniger Arten.“

Wenn er sie in seinem Studio in Rauenberg fotografiert, sieht man erst, „welche Kunst die Natur erschaffen hat.“ Da ist zum Beispiel die kleine Karthäusernelke, die er im Auftrag der Stadt Walldorf fotografiert hat. Sie macht als Blume nicht viel her. Wenn Richard Fischer sie sich vorgenommen hat, bekommt sie Wirkung und Größe. Und man pflichtet ihm bei, dass es wichtig ist, sie zu erhalten.

Das ist das Schöne an seinem Beruf. Der Fotograf kann mit seiner Arbeit einerseits auf die Vielfalt der Natur, andererseits auf die Bedrohung aufmerksam machen. Das hat möglicherweise auch



Exotische Blüten wie die einer Orchidee oder heimischer Mohn: Der Fotograf Richard Fischer setzt sie attraktiv in Szene. „Man muss das Auge des Betrachters führen“, sagt er. Fotos: Richard Fischer

die UNO in Genf so gesehen, als sie Richard Fischer im „Internationalen Jahr der Biodiversität“ in ihre heiligen Hallen einlud. Die Arterhaltung ist das verbindende Thema von Veranstalter und Fotograf. Fotos können helfen, die Natur zu bewahren. Man müsse nur das Auge des Betrachters führen und dessen Wahrnehmung schärfen.

Dafür treibt Fischer hohen Aufwand. Sein Studio in einem großzügigen ehemaligen Bischofssitz mitten in Rauenberg ist der Ort, an dem er Blumen sprechen lässt. Manchmal dauert es Stunden, bis eine Blüte „im Kasten“ ist, manchmal aber auch mehrere Tage. Für eine Königin der

Nacht stand er trotz 39 Grad Fieber mitten in der Nacht auf, um zu fotografieren. Fast alle Fotos entstehen mit viel Durchlicht. Sein Handwerkszeug: Plapel-Studiokameras, Phaseone-Rückteile mit 40 Millionen Pixel, Balcar-Licht, Schneider-Objektive. So viel für den Experten. Die Aufnahmen haben jeweils um die 120 Megabyte und lassen eine eindrucksvolle Schärfe zu, das verwendete Fine art print-Papier hat eine metallische Basis und ist, wie alles bei der Herstellung der Blumen-Fotos, sündhaft teuer.

Die Blüten selbst muss der Künstler nicht in den Sümpfen des Amazonas suchen, er bekommt sie von Botanischen

Gärten, die ihrerseits ein starkes Interesse an der Arterhaltung haben. Die Fotos, die Richard Fischer von 19. April bis 7. Mai in Genf ausstellt, haben ein attraktives Format: Sie sind fast mannshoch und 80 Zentimeter breit. Dass er überhaupt so kurzfristig zum Zuge kam bei der UNO, freut den Rauenberger Künstler, „normalerweise steht man zwei bis drei Jahre Schlange.“

Um die Kosten für die Ausstellung in den Griff zu kriegen, sucht Richard Fischer noch Sponsoren, denen die Arterhaltung etwas finanzielles Engagement wert ist. Infos unter: [www.richardfischer.org](http://www.richardfischer.org).